



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Realienbuch zum Gebrauch in den Volksschulen des Fürstentums Lippe beim Unterricht in der Geschichte, Erdkunde, Naturgeschichte und Naturlehre

Detmold, 1903

9. Das Königreich Sachsen

Nutzungsbedingungen

[urn:nbn:de:hbz:466:1-56182](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-56182)

liegt zum größten Teil an der Pleiße und besitzt hier einen äußerst fruchtbaren Ackerboden, der auch gut angebaut wird, so daß die Bauern des Landes meistens sehr wohlhabend sind. Die Hauptstadt ist Altenburg.

9. Das Fürstentum Schwarzburg-Rudolstadt (940 qkm, 93 000 E.) besteht aus der Ober- und Unterherrschaft. Die Oberherrschaft liegt am Thüringer Walde und befaßt einen der schönsten Punkte Thüringens in sich, das herrliche Schwarzatal mit Schwarzburg. An der Saale liegt Rudolstadt und in der Unterherrschaft am Fuße des Kyffhäusers Frankenhäusen.

10. Das Fürstentum Schwarzburg-Sondershausen (860 qkm, 81 000 E.) besteht ebenfalls aus der Ober- und Unterherrschaft. Die Hauptstadt Sondershausen liegt in der Unterherrschaft im Thüringer Hügellande.

11. Das Fürstentum Reuß ältere Linie (320 qkm, 68 000 E.) hat als Hauptstadt Greiz an der Elster.

12. Das Fürstentum Reuß jüngere Linie (830 qkm, 133 000 E.) hat als Residenzstadt Schleiz und als Hauptstadt Gera an der Elster.

9. Das Königreich Sachsen (15 000 qkm, 4,2 Mill. E.).

1. Bodengestalt. Den südlichen Teil von Sachsen nimmt das Erzgebirge mit seinem Vorlande ein. Es fällt nach der böhmischen Seite steil wie eine Mauer, nach der sächsischen dagegen allmählich ab. Nach Nordosten schließt sich das Elbsandsteingebirge an. Dieses ist aus wagerecht geschichteten Sandsteinfelsen aufgebaut, welche von vielen Schluchten zerschnitten werden. Merkwürdige Landschaften und Gruppen sind dadurch entstanden, steilaufragende Tafelberge, wie der Königstein und Lilienstein, Felsentore, natürliche Festungen und ähnliche Bildungen. Durch das Gebirge hat sich die Elbe einen Weg genagt. Wegen seiner Schönheit nennt man das Gebirge auch die „Sächsische Schweiz“. — Das dann folgende Lausitzer Gebirge rechnet man schon zum Gebirgszuge der Sudeten. Sein Vorland bildet die vielfach mit Heide bedeckte Ober-Lausitz.

2. Flüsse. Der Hauptfluß des Landes ist die Elbe. Sie kommt aus Böhmen vom Riesengebirge und durchfließt den nordöstlichen Teil von Sachsen in nordwestlicher Richtung. Auf dem linken Ufer empfängt sie die Mulde, welche aus der Freiburger und Zwickauer Mulde entsteht. Westlich von der Mulde fließt die Elster mit der Pleiße zur Saale.

3. Klima. Das Klima Sachsens ist dem Thüringens ähnlich und nähert sich, je mehr nach Osten, dem festländischen Klima Osteuropas. Die Sommer sind so warm, daß an der Elbe bei Meißen noch der Wein gedeiht.

4. Erzeugnisse. In dem fruchtbaren Vorlande des Erzgebirges wird ergiebiger Ackerbau getrieben; aber auch im Gebirge bildet er bis zu einer Höhe von 900 m eine wichtige Erwerbsquelle der Bewohner, seitdem die reichen Schätze an Silbererz, die dem Gebirge einst den Namen gegeben haben, nahezu erschöpft sind. In der Umgebung von Annaberg sind Weberei und Spitzenklöppelei zu Hause. Von der größten Bedeutung für das Land aber sind die reichen Steinkohlenlager, welche eine ausgedehnte Großindustrie, die namentlich Zeug und Maschinen hervorbringt, ins Leben gerufen haben. An Mannigfaltigkeit der Erzeugnisse übertrifft Sachsen noch den niederrheinischen Industriebezirk. Die lebhafteste Gewerbtätigkeit hat eine so dichte Bevölkerung zur Folge gehabt, wie sie kein zweites Land

in Europa aufzuweisen hat; auf 1 qkm wohnen in Sachsen 280 Menschen. Auch ein dichtes Eisenbahnnetz ist infolge des regen Handels und Verkehrs entstanden.

5. Städte. 1. An der Elbe liegt die Hauptstadt des Königreichs Sachsen, Dresden, mit 400 000 E. Sie besitzt herrliche Bauten und reiche Museen und wird deshalb und wegen ihrer malerischen Lage auch „Elb-Florenz“ genannt. An der Elbe aufwärts kommen wir nach Pirna, wo sich große Sandsteinbrüche befinden, und nach Schandau, dem Mittelpunkt des Fremdenverkehrs in der Sächsischen Schweiz. Unterhalb Dresdens treffen wir Meissen mit der berühmten Porzellanfabrik, der ältesten Europas. — 2. Im sächsischen Berglande liegen zahlreiche Bergwerks- und Industriestädte. Der Mittelpunkt des Kohlenbergbaus ist Zwickau an der Zwickauer Mulde. Nördlich davon liegt die Zone der Tuchweberei mit der Stadt Glauchau. Die größte Industriestadt Sachsens ist Chemnitz (Kemnitz), wo namentlich Baumwollenweberei und Maschinenbau betrieben wird. Auch im Süden des Königreichs, wie in Plauen an der obern Elster, ist die Weberei heimisch. Der Bergbau auf Silber ist nur noch in Freiberg zu Hause, wo auch eine hohe Schule für Bergbau besteht. — 3. In der Tieflandbucht, welche von Norden in das sächsische Bergland vordringt, finden wir eine große Zahl von bedeutenden Städten. Die größte derselben ist Leipzig, mit 455 000 E., die volkreichste Stadt Sachsens und die drittgrößte Stadt Deutschlands. In Leipzig befindet sich das Reichsgericht, der oberste Gerichtshof des Deutschen Reichs, und die zweitgrößte Universität Deutschlands. Leipzig ist auch der Mittelpunkt des deutschen Buchhandels. Überhaupt ist Leipzig eine große Handelsstadt. Die Leipziger Messe ist die größte in Deutschland. Sie findet zu Neujahr, zu Ostern und zu Michaelis statt. Kaufleute aus allen Ländern stellen sich dazu ein, und eine große Menge von Gütern aller Art wird dann zur Schau und zum Verkauf gestellt. Ganze Straßen sind voller Läden und Warenlager. Als Handelsstadt hat Leipzig eine günstige Lage; denn hier kreuzen sich die Straßen aus Böhmen und Thüringen, aus Nord- und Süddeutschland. Diese besondere Lage Leipzigs hat es aber auch mit sich gebracht, daß gewaltige Schlachten in seiner Umgebung stattgefunden haben, so die Schlacht bei Lützen 1632, in der Gustav Adolf fiel, und die große Völkerschlacht bei Leipzig am 16., 17. und 18. Okt. 1813, in der Napoleon aufs Haupt geschlagen wurde.

10. Schlesien.

1. Sudeten. Die preußische Provinz Schlesien umfaßt das Gebirgsland der Sudeten, das obere Odertal und die Tarnowitzer Platte. Der wichtigste Teil der Sudeten ist das Riesengebirge. Das Riesengebirge ist das höchste Gebirge Mitteldeutschlands und erreicht in der Schneefoppe eine Höhe von 1600 m. Es hat ganz den Charakter eines Hochgebirges, steil abstürzende Felswände und tiefe mit Seen geschmückte Gründe. Auf seinem breiten Rücken dehnen sich weite Bergwiesen aus; statt der Bäume findet sich nur niedriges Krummholz. Die Bewohner können daher hier oben nur Viehzucht treiben. Sie leben in Holzhäusern, die den Sennhütten der Alpen gleichen und Bauden genannt werden. Im Winter werden dieselben meistens verlassen, da sie dann tief unter dem Schnee begraben sind. Unterhalb der Weiden finden wir dichte Fichtenwälder, darunter